

Call for Papers

Liebe Jurastudierende, liebe Rechtsreferendar*innen,



Ihr möchtet nicht, dass Eure Seminararbeit nach dem Seminar einfach in einer Schublade verschwindet? Eine juristische Thematik hat Euch so fasziniert, dass Ihr Eure Ideen dazu gerne in einem Aufsatz publizieren möchtet?

Die studentische Rechtszeitschrift rescriptum bietet Euch eine ideale Plattform, schon während der Ausbildung aktiv den rechtswissenschaftlichen Diskurs mitzugestalten.

Nun suchen wir wieder Beiträge für unsere **21. Ausgabe (Wintersemester 2022/23)**, insbesondere für unser Schwerpunktthema

„Recht und Nachhaltigkeit – Das Recht als Instrument der Zeitenwende“

Diese Ausgabe werden wir in Kooperation mit Recht und Nachhaltigkeit e.V. – RuN, einer LMU-Initiative aus Studierenden und jungen Jurist*innen, gestalten.

Der Nachhaltigkeitsbegriff kennt viele Definitionen. Verallgemeinert beschreibt Nachhaltigkeit das Prinzip, nach dem nicht mehr verbraucht werden darf, als künftig wieder bereitgestellt werden kann. Wir wollen den Begriff in seiner ganzen Breite verstehen und das Thema Nachhaltigkeit in seinen umweltbezogenen, ökonomischen und sozialen Facetten beleuchten.

Erst in letzter Zeit setzt sich in der Rechtswissenschaft das Bewusstsein dafür durch, dass eine nachhaltige gesellschaftliche Weiterentwicklung ohne das Recht als Transformationsinstrument kaum gelingen kann. Nachhaltigkeitsbestrebungen werden inzwischen auf sämtlichen Ebenen sichtbar - auf internationaler Ebene etwa mit den Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen, europaweit mit der EU-Taxonomie-Verordnung für „grüne“ Finanzanlagen. Auf nationaler Ebene reicht das Spektrum vom innovativen Klimabeschluss des BVerfG über die Schuldenbremse und der umstrittenen Strafbarkeit des Containers bis hin zur Subventionierung von grünem Wasserstoff. In der Wissenschaft werden das Klimastrafrecht und ein möglicher internationaler Straftatbestand – namentlich „Ökozid“ – vermehrt diskutiert. Sogar auf Unternehmensebene beeinflussen das Lieferkettengesetz und die ESG-Kriterien (kurz für Environmental, Social und Corporate Governance) Unternehmensentscheidungen und fördern damit die ökologisch-soziale Nachhaltigkeit.

Damit eröffnen sich mannigfaltige Fragestellungen, die das Verhältnis von Recht und Nachhaltigkeit betreffen und sich für eine vertiefte Recherche anbieten. Gelingt es dem Recht, lebenswerte Bedingungen auch für künftige Generationen zu schaffen? Ist es gar ein Motor der nachhaltigen Innovation oder steht es einer Entwicklung hin zu mehr Nachhaltigkeit (noch) entgegen?

Lasst Euch die Gelegenheit nicht entgehen und schickt uns bis zum

7. November 2022

ein ca. 500 Wörter umfassendes Exposé, in dem Ihr Eure Idee vorstellt, an rescriptum@jura.uni-muenchen.de. Für Details zum Inhalt und Umfang des Exposés und

zum Verfahren bis zur Veröffentlichung besucht uns auch gerne auf unserer Website und unter <https://www.jura.uni-muenchen.de/studium/aktivitaeten/rescriptum/index.html>.

Inspiration für etwaige Themen findet Ihr auch im Veranstaltungsblog von RuN e.V.

Wir freuen uns auf Eure Vorschläge und Einsendungen!

Ihr möchtet lieber selbst als Redakteur*in für rescriptum tätig sein? Auch dann freuen wir uns über Eure Nachricht.

Eure Redaktion von **rescriptum**

rescriptum - Münchner Studentische Rechtszeitschrift

CHEFREDAKTION
Darion F. Flauger
Ann-Kristin Knoll